

Anmerkungen zur DIN 4795

Zugbegrenzer sind selbsttätig arbeitende Nebenluftvorrichtungen.

Sie dienen zum Abbau eines zu starken Unterdrucks im Schornstein (zu starker Auftrieb). Dieses kann z. B. durch Witterungseinflüsse oder falsch dimensionierte Schornsteinquerschnitte auftreten. Zugbegrenzer werden auch zur Durchlüftung des Schornsteins zum Zwecke der Austrocknung verwendet.

In der DIN werden verschiedene konstruktive Vorgaben gemacht, z.B.:

a)

Es wird eine Arretierung der Pendelklappe in geschlossener Stellung vorgeschrieben (daher keine Rußbelastung beim Kehren).

b)

Zugbegrenzer müssen in Geschlossenstellung ausreichend gas- und rußdicht sein.

c)

Zusätzlich wird eine bestimmte Korrosionsbeständigkeit sowie eine Temperaturbeständigkeit (900 °C) vorgeschrieben.

Zugbegrenzer dürfen innerhalb der Aufstellräume der Feuerstätten eingebaut werden und sind mind. 40 cm oberhalb der Schornsteinsohle anzuordnen. Die Brandsicherheit der Schornsteine darf nicht beeinträchtigt werden.

Die Einteilung der Zugbegrenzer erfolgt in die verschiedenen Leistungsgruppen 1 - 6.

Die in der DIN 4795 vorgenommenen Leistungsbestimmungen sind abhängig von dem jeweiligen Schornstein, bzw. von dessen Ausführung (Schornsteingruppe I, II, III nach DIN 4705) und der Abgastemperatur.

Aus der Tabelle ist ersichtlich welche Gruppenzuordnung die DIN 4795 bestimmt hat.

Schornsteingruppe:

I = sehr gut isoliert (3-schalig) / niedriger Wärmeverlust

II = weniger gut isoliert / größerer Wärmeverlust

III = relativ mäßige Isolierung / hoher Wärmeverlust

Einteilung der Zugbegrenzer nach Leistungsgruppen

Gruppe der Zugbegrenzer	Schornsteinquerschnitt der Gruppen	
	I und II/cm ²	III/cm ²
1	100 bis 160	100 bis 200
2	100 bis 220	100 bis 300
3	100 bis 300	100 bis 400
4	100 bis 400	100 bis 500
5	100 bis 500	100 bis 750
6	100 bis 750	100 bis 750